

100 / 2015

# ***ebi-forum***

DIE KUNDENZEITSCHRIFT  
VON EBI-PHARM UND EBI-VITAL

**100. Ausgabe**

Mit Beilage:  
1. Ausgabe von 1989

- **Ein Blick hinter die Kulissen des ebi-forums**
- **Ganzheitliche Behandlung von Ekzemen und kindlicher Neurodermitis**
- **Kleine Sorgenkinder – Störungen des Verdauungssystems bei Kindern**
- **Homöopathisch- spagyrische Komplexmittel und Naturheilkunde bei psychischen Syndromen**



**Stefan Binz**

*Geschäftsführer, ebi-pharm ag/ebi-vital*

## ebi-torial

Liebe Leserinnen und Leser

Kaum ein Jahr war ebi-pharm am Markt als im September 1989 die erste Ausgabe der damals neuen Firmenzeitschrift ebi-forum an die Kundenschaft verschickt wurde. Seit diesem Zeitpunkt konnten wir während 25 Jahren quartalsweise neue Berichte zusammenstellen und unseren geschätzten Leserinnen und Lesern zur Verfügung stellen. Wir hatten das ebi-forum grundsätzlich nicht als Werbemittel verstanden, sondern hatten stets das Ziel, aktuelle Themen aufzugreifen, Therapiekonzepte zu erklären oder Studienergebnisse zu kommentieren.

Heute halten Sie die 100. Ausgabe in Ihren Händen. Es erfüllt uns mit Stolz, dieses Jubiläum mit Ihnen zusammen teilen zu dürfen. Wir freuen uns immer wieder über die positiven Rückmeldungen unserer Leserschaft. Es sind genau solche Feedbacks, die uns immer von Neuem motivieren, den eingeschlagenen Weg weiterzuführen und neue Artikel für Sie zusammen zu tragen und zu verfassen.

Als Beilage zur Jubiläumsausgabe finden Sie die erste Ausgabe von 1989. Lehnen Sie sich mit uns zusammen zurück und freuen Sie sich über die ersten Berichte. Wir sind sicher, dass das Durchblättern auch Ihnen das eine oder andere Lächeln aufs Gesicht zaubern wird – ich denke dabei nicht nur an die Mitarbeiterfotos auf Seite 5.

Aus den damals 7 Mitarbeitenden sind heute über 80 geworden. Wir freuen uns, Ihnen in dieser Ausgabe die Personen vorzustellen, die aktiv am ebi-forum mitwirken und unsere Firmenzeitschrift zu dem machen, was sie heute ist.

Ich freue mich, wenn wir Sie auch in Zukunft mit einer spannenden Lektüre begeistern können und wünsche Ihnen viel Spass beim Lesen der 100. Ausgabe wie auch der 1. aus dem Jahr 1989.

Ihr Stefan Binz

## Ein Blick hinter die Kulissen des ebi-forums

Damit das ebi-forum viermal jährlich bei Ihnen im Briefkasten landet, benötigt es Mal für Mal einige Koordination und Schweisstropfen. Auf dem untenstehenden Foto sehen Sie die Gesichter, welche hinter dem ebi-forum stecken:

### **Karin Gutmann – wählt für Sie die spannenden Themen aus**

Karin Gutmann ist zuständig für die Inhalte und die Redaktion des ebi-forums. Sie fühlt den Puls, welche Themen und Inhalte für Sie relevant sind und beauftragt die passenden, kompetenten Autoren zum Verfassen der Hintergrundberichte.

### **Diverse Autoren – ausgewiesene Spezialisten auf Ihrem Gebiet schreiben für Sie**

Autoren aus den verschiedensten Sparten der Naturheilkunde, die auf Ihrem Fachgebiet jeweils ausgewiesene Spezialisten sind, verfassen praxisrelevante Hintergrundberichte zu den unterschiedlichsten Themen der Komplementärmedizin.

### **Simone Walther Büel – sorgt als Drehscheibe in der Produktion für die rechtzeitige Lieferung an Sie**

Simone Walther Büel stellt in Ihrer anspruchsvollen Drehscheibenfunktion den Kontakt und die Koordination zwischen Redaktion und Produktion/Versand sicher. Damit das ebi-forum rechtzeitig in guter Qualität am richtigen Ort ankommt, sorgt sie für die Einhaltung der Termine und übernimmt die Briefings an die zuständigen Personen (Lektorat, Übersetzung, Produktion und Versand).

### **Denise Kamm und Rosine Wüthrich – Übersetzerinnen für unsere französischsprachigen Kunden**

Denise Kamm, Übersetzerin aus dem Dorf, sorgt dafür, dass auch unsere Kundinnen und Kunden aus der Westschweiz in den Genuss der ebi-forum Beiträge kommen. Sie macht die Erstübersetzungen aller Beiträge. Rosine Wüthrich übernimmt als interne Kennerin unserer Therapiekonzepte das Lektorat der übersetzten Autorentexte und gibt ihnen, wo nötig, noch den letzten Feinschliff.

### **Printgraphic – die lokale Druckerei sorgt für einwandfreie Gestaltung und Druckqualität**

Printgraphic ist eine lokale Druckerei in Bern. Ihr Grafikteam ist verantwortlich, dass das ebi-forum ansprechend und schön gestaltet daher kommt. Sobald das «Gut zum Druck» von ebi-pharm erteilt wird, lässt das Druckteam von printgraphic die Druckmaschinen für uns heiss laufen, es werden jeweils über 14'000 Exemplare des ebi-forums für unsere Kunden gedruckt.

### **Beatrice Marthaler, Heidi Wüthrich, Ursula Marthaler und Vreni Schori – das Einpackteam, das die ebi-foren zum Versand an Sie vorbereitet**

Wenn das ebi-forum druckfrisch in die ebi-pharm geliefert wird, dann kommt unser «Einpackteam» zum Einsatz. Beatrice Marthaler, Heidi Wüthrich, Ursula Marthaler und Vreni Schori etikettieren und verpacken die Auflage von rund 14'000 Stück noch von Hand. Das Frauenquartett, das teilweise aus pensionierten ehemaligen Mitarbeiterinnen besteht, unterstützt uns noch heute tatkräftig und bleibt der Firma verbunden. Sobald alles zum Versand bereit ist, holt die Schweizerische Post das ebi-forum zum Versand bei uns in Kirchindach ab.



Von links nach rechts: Denise Kamm, Vreni Schori, Beatrice Marthaler, Ursula Marthaler, Heidi Wüthrich, Karin Gutmann, Simone Walther Büel. Auf dem Bild fehlt Rosine Wüthrich.

# Ganzheitliche Behandlung von Ekzemen und kindlicher Neurodermitis

Dr. med. Simon Feldhaus

Mit ca. 2m<sup>2</sup> Oberfläche und einem Gewicht von ca. 5kg ist die Haut eines der grössten Organe des Menschen und hat vielfältige Aufgaben zu erfüllen. Dazu gehören der Tastsinn und das Schmerz-, Wärme- und Kälteempfinden, sowie der Schutz vor schädigenden Umwelteinflüssen. Die Zahl der Hauterkrankungen hat in den letzten Jahren dramatisch zugenommen. Immer häufiger sind Menschen von Hautproblemen wie Pusteln, Abszessen, Ekzemen, Neurodermitis oder Psoriasis betroffen. Selbst Babys kommen immer öfter mit einer kranken Haut auf die Welt.

Die Neurodermitis (oder auch atopische Dermatitis, atopisches Ekzem, endogenes Ekzem) ist die häufigste Hauterkrankung im Kindesalter und betrifft heute fünf bis zehn Prozent der Kleinkinder. Es handelt sich dabei um eine chronisch rezidivierende Entzündung der Haut.

Die Symptome und das Aussehen der Hautveränderungen bei Neurodermitis sind individuell sehr unterschiedlich ausgeprägt. Aufgrund bestimmter typischer Kennzeichen ist die Krankheit jedoch gut zu erkennen. Wichtigstes Symptom ist der intensive Juckreiz. Die Haut ist trocken und spröde, an den befallenen Stellen gerötet und schuppig. Im Rahmen einer entzündlichen Exazerbation kann sie auch nässen. Besteht die Entzündung in der Haut für eine lange Zeit, hinterlässt sie eine Vergröberung der Hautstruktur.

Zu den Differenzialdiagnosen der atopischen Dermatitis im Kindesalter gehören seborrhoische Ekzeme (vor allem bei Säuglingen), Skabies und die Kontaktekzeme. Ebenfalls kann ein allfälliger Zinkmangel zu ekzematösen Veränderungen vor allem im periorifiziellen Bereich führen.

Auftreten und Verlauf atopischer Erkrankungen folgen bestimmten Gesetzmässigkeiten. Meist tritt die Neurodermitis schon sehr früh im Leben auf: bei 60% der Betroffenen im ersten und bei 85% bis zum fünften Lebensjahr. Erstes Anzeichen kann der so genannte «Milchschorf» sein, eine Rötung und Schuppenbildung an der Kopfhaut und an den Wangen des Säuglings. Meist verschwindet dieser Schorf im Lauf einiger Monate wieder von selbst, er kann jedoch auch in eine kindliche Neurodermitis übergehen.

## Zahlen zur familiären Häufung atopischer Erkrankungen

- 10% der Menschen mit allergischem Schnupfen haben auch eine Neurodermitis
- 20% der Menschen mit allergischem Schnupfen bekommen später auch Probleme mit den Bronchien (leichte Überempfindlichkeit des Bronchialsystems bis hin zum Asthma)
- 30% der Menschen mit Neurodermitis haben auch allergischen Schnupfen

Die Prognose der atopischen Dermatitis ist gut und in ¾ der Fälle sistieren die Symptome bis zum Alter von 10 Jahren.

Das Risiko, eine Neurodermitis zu bekommen wird durch multifaktorielle Einflüsse erhöht. Wissenschaftlich konnte nachgewiesen werden, dass Neurodermitis familiär gehäuft vorkommt, dabei wird aber letztendlich die Anlage zur übermässigen Reaktionsbereitschaft des Immunsystems weitergegeben. Diese anlagebedingte Neigung zu Neurodermitis und Allergien nennt man «Atopie». Sie äussert sich an der Haut und an der Schleimhaut der Atemwege und des Verdauungstraktes, letztendlich

überall an den Aussengrenzen des Organismus. Für die Entstehung einer Neurodermitis braucht es neben der genetischen Veranlagung individuell sehr unterschiedliche so genannte Realisationsfaktoren:

Nahrungsmittel wie Kuhmilch, Weizen, Eier, Nüsse, Fisch; Impfungen; Allergene in der Luft wie Tierhaare, Schimmelpilze, Stäube, Pollen; reizende Stoffe wie Wasser, Seife, Putzmittel, Chemikalien; niedrige Luftfeuchtigkeit und viele andere Faktoren.

Eine ganz besondere Rolle spielt der Darm. Als «Mutter des Immunsystems» steht er im Zentrum der fehlerhaften Immunreaktion, die letztendlich nach heutigen Erkenntnissen der Forschung auf einem gestörten Bakterienklima in unserem Darm beruht. Letztendlich fungieren die Darmbakterien als lebenslanger Trainings- und Kommunikationspartner für das darmssoziierte Immunsystem. Dieser ständige Informationsaustausch lehrt die immunkompetenten Zellen, zwischen unerwünschten Eindringlingen und den körpereigenen nützlichen Bakterien zu unterscheiden, so dass Fremdkeime rasch eliminiert werden können, während gegenüber den eigenen Bakterien eine immunologische Toleranz entsteht. Somit werden überschüssige immunologische Reaktionen, die den Organismus überfordern könnten, verhindert. Beim sogenannten Leaky-Gut-Syndrom ist zudem die intestinale Grenze, die durch die Epithelzellen gebildet wird, undicht. Dabei gelangen Nahrungsreste, Toxine und Bakterien aus dem Darm ungehindert in den Blutstrom und können somit diverse Probleme auslösen. Insbesondere sind Unverträglichkeiten möglich, die dann fälschlicherweise den Lebensmitteln zugeschrieben werden, und zu Auslassdiäten führen. Dabei liegt die Ursache im Darm, und somit wäre auch hier der Behandlungsansatz zu suchen. Wenn es gelingt diese Barriere wieder abzudichten, haben diese Fehlreaktionen ein Ende.

Eine entscheidende Rolle für die Entwicklung eines stabil funktionierenden Immunsystems spielt auch der Geburtsvorgang. Im Verlauf der normalen Geburt nimmt das Kind auf dem Weg durch den Geburtskanal mütterliche Keime wie eine Art Schluckimpfung auf, was zu einer Erstbesiedelung des Verdauungskanales mit diversen Keimen führt. Bei einer Geburt via Kaiserschnitt hingegen passiert diese Erstbesiedelung durch Umgebungskeime und ist somit wesentlich weniger vielfältig. Eine weitere sehr wichtige Rolle spielt das Kolostrum, welche

## Inhaltsverzeichnis

- 2 ebi-torial
- 2 Ein Blick hinter die Kulissen des ebi-forums
- 3 Ganzheitliche Behandlung von Ekzemen und kindlicher Neurodermitis
- 5 Kleine Sorgenkinder – Störungen des Verdauungssystems bei Kindern
- 7 Homöopathisch- spagyrische Komplexmittel und Naturheilkunde bei psychischen Syndromen
- 10 Fragen an Dr. med. Simon Feldhaus
- 11 Marketing-Services
- 12 Veranstaltungskalender

das Neugeborene als erste Nahrung erhält. Die durch das Stillen zugeführten Antikörper des Kolostrums und die anderen Inhaltsstoffe bewirken eine orale Toleranz und führen zur Entstehung eines normal funktionierenden Immunsystems.

Neugeborene mit einem hohen Atopierisiko (Familienangehörige leiden an einer allergischen Erkrankung) sollten falls möglich mindestens sechs Monate ausschliesslich gestillt werden. Falls Stillen nicht möglich ist, sollten Muttermilch-Ersatzpräparate mit hochgradig hydrolysierten Proteinen verwendet werden. Feste Nahrung sollte erst nach Ablauf von sechs Monaten zugeführt werden, Kuhmilch, Eiereiweiss und Soja erst nach zwölf Monaten. Während der Stillzeit empfiehlt sich für die Mutter eine allergenarme aber ausgewogene Ernährung im Sinne des Verzichtes auf einen hohen Kuhmilchkonsum, Eier, Fisch und Nüsse. Selbstverständlich ist auch das Rauchen zu unterlassen. Die Wohnräume sollten eine Luftfeuchtigkeit von zirka 50% aufweisen. Die üblichen Luftbefeuchter sind bei Patienten mit einer Inhalationsallergie auf Milben und Schimmelsporen ungünstig, da sie deren Vermehrung/Wachstum begünstigen.

### Sinnvolle Diagnostik

Eine allergologische Diagnostik ist gerade im Kindesalter primär nicht grundsätzlich notwendig. Besonders bei ausschliesslich gestillten Säuglingen hat sie meist keine Konsequenz.

### Abklärung der Milieu- oder Terrainbelastung

Die Säure-Basen-Regulationsdiagnostik nach Sander und die Dunkelfeldmikroskopie sind wichtige diagnostische Verfahren zur Abklärung eines gestörten Milieus. Gerade bei Hauterkrankungen ist eine ganzheitlich orientierte zahnärztliche Störfeldsuche entscheidend, da eine Beherdung im Mundbereich die chronische immunologische Fehlreaktion aufrechterhalten kann. Insbesondere die Abklärung nach einer Belastung des Organismus mit toxischen Metallen ist ein wichtiger Gesichtspunkt. Toxische Metalle können eine chronische überschüssige Immunreaktion auslösen und somit einen Therapieerfolg behindern. Eine Diagnostik ist einfach mittels einer Haar-Analyse möglich und je nach gefundener Belastung muss dann eine entsprechende ausleitende Therapie durchgeführt werden um eine Behandlung des Ekzems überhaupt erst zu ermöglichen.

### Therapeutische Optionen

In Hinblick auf eine gute Prognose mit Verhinderung einer Chronifizierung des Ekzems steht der Leitsatz «no tolerance for eczema» im Zentrum und ein pro-aktives Management ist indiziert. Eine regelmässige und sorgfältige Hautpflege ist die Grundlage jeder Neurodermitis-Behandlung.

- Nur kurz baden (5–10 Minuten), drei- bis fünfmal pro Woche; rückfettender Badezusatz oder Öl erst nach einigen Minuten zugeben, damit die Haut zunächst Feuchtigkeit aufnehmen kann; bei älteren Kindern alternativ Duschen mit Öl.
- Zum Waschen sollten alkalifreie Seifen verwendet werden, Schaumbäder sind verboten. Nach jedem Baden oder Duschen sollte die Haut besonders an den Armen und Beinen mit einer rückfettenden Lotion gepflegt werden.
- Die Haut sollte morgens und abends gepflegt werden, auch wenn keine ekzematösen Hautveränderungen vorhanden sind.

### Therapeutische Optionen aus dem Bereich der Komplementärmedizin

Das Ziel aller therapeutischen Bemühungen muss die Regulation des Immunsystems sein. Faktoren, welche die Disposition zur Reaktion über die Haut verursachen und begünstigen, müssen wir erkennen und eliminieren. Gleichzeitig bewirkt eine Stärkung des gesamten Immunsystems, dass die auslösenden Faktoren in ihrer Wirkkraft abgeschwächt werden.

### Isopathie

Mit der isopathischen Therapie können einerseits die bakteriellen und viralen Hautbelastungen abgebaut und eliminiert, andererseits das Immunsystem derart gestärkt werden, dass die Bereitschaft zu einer allergischen Reaktion reduziert wird.

### Ein einfacher Ansatz für Kinder wäre:

FORTAKEHL D5 Tropfen 2 × tgl. 1 Tropfen je Lebensjahr einreiben und/oder oral über 10 Tage, dann MUCOR RACEMOSUS COMP. D12 Tropfen 2 × tgl. 1 Tropfen je Lebensjahr einreiben. BACILLUS FIRMUS D6 Tropfen (RECARCIN D6 Tropfen) und BACILLUS SUBTILIS D6 Tropfen (UTILIN D6 Tropfen) je 1 × 2 Tropfen im tgl. Wechsel einreiben.

### Ceres Tinkturen

Die Anwendung von Ceres Tinkturen bei Hauterkrankungen erfolgt gemäss dem Konzept anhand der Signatur der Pflanzen und somit individuell unterschiedlich. Bewährt haben sich leberunterstützende

Mittel wie Taraxacum und lymphatische Mittel wie Geranium robertianum. Besonders empfehlenswert ist der Einsatz von Viola tricoloris. Die Anwendung der Ceres Tinkturen sollte alle 6 Wochen spätestens neu überlegt und angepasst werden.

### Orthomolekulare Medizin

Die therapeutische Gabe von Mikronährstoffen ist bei Ekzemen ein bewährter Ansatz.

Nachfolgender Ansatz gilt für Kinder ab 8 Jahren, bei jüngeren Kindern muss die Dosierung angepasst werden.

- Burgerstein Probase zur Mineralstoff-Versorgung
- Vitamin C retard 500mg 2 × 1; Antihistaminische Wirkung von Vitamin C; Immunmodulatorische Wirkung
- Burgerstein EPO Kapseln: Dosierung 2 × 2/d; häufiger Mangel der Delta-6-Desaturase, weswegen Linolsäure nicht ausreichend in Gamma-Linolen-säure umgewandelt werden kann
- Burgerstein Zinkvital: Dosierung 1–2 × 1/d; erhöhter Zinkbedarf
- Burgerstein Selenital: Dosierung 2 × 1/d; antientzündliche und antioxidative Wirkung

### Mikrobiologische Therapie

Die Mikrobiologische Therapie ist eine fundamentale Behandlungsmethode bei Hauterkrankungen aller Art. Durch die Gabe von Darmsymbionten wird im Sinne einer Reiztherapie das intestinale Immunsystems (GALT) stimuliert und zur Bereitstellung von sIgA auf der Darmschleimhaut angeregt, zwei von vielen Faktoren, die die Barrierefunktion des Darmes gewährleisten. Ziel ist es, durch Stabilisierung des mikrobiologischen Lebensraumes sowie durch den Aufbau der gesunden schützenden Darmbakterien, eine Wiederherstellung der gestörten Barrierefunktion der Darmschleimhaut zu bewirken. Als Endergebnis führt dies zu einer verbesserten Abwehrleistung des Immunsystems vor allem im Bereich der Aussengrenzen des Körpers (vermehrte Produktion von sIgA) sowie zu einer verbesserten Verdauungsleistung mit weniger Reaktionen auf Fremdstoffe.

Eine Therapie kann gemäss nachfolgender Empfehlung durchgeführt werden:

- Activomin Kapseln: 3 × 1 (ab 6 Jahren, darunter 2 × 1)
- Symbiolact Sachets: 1 × 1 (ab 6 Jahren, darunter 1 × ½)
- Phasenschema Überschüssige Immunreaktionen der mikrobiologischen Therapie

- Bei schweren Fällen ist der Einsatz einer oralen Stuhl-Autovaccine sehr empfehlenswert, da in diesen Fällen häufig die Standardtherapie nicht ausreichend stark ist

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass Hauterkrankungen in der Regel multifaktorielle Ursachen haben, so dass eine individuelle und ganzheitliche Therapie notwendig ist.

Der Grundsatz «vor der Therapie haben die Götter die Diagnose gestellt» gilt hier in besonderer Masse, da erst so eine Behandlungsplanung möglich wird.

Ziel der Behandlung kindlicher Ekzeme und insbesondere der kindlichen Neurodermitis muss die Wiederherstellung einer normalen Immunfunktion sein. Bei Persistenz der chronischen Entzündung können sonst irreversible Hautschädigungen verbleiben. Weiterhin gilt es einen möglichen Allergic march, also das Fortschreiten der immunologischen Fehlreaktion im Sinne eines Asthmas, zu verhindern.

*Dr. med. Simon Feldhaus arbeitet mit einem Teilzeitpensum von ca. 10 % bei der ebi-pharm ag.*

## LITERATUR

Guarner F, Malagelada JR: Gut flora in health and disease. Lancet 2003;361:512-519.  
Hergert H, Hergert HF: Das intestinale Immunsystem und seine Stimulation durch Symbioselenkung ed 4. Giessen, Pascoe, 1994

## ANSCHRIFT DES AUTORS:

Dr. med. Simon Feldhaus  
Paramed, Zentrum für Komplementärmedizin  
Haldenstrasse 1  
6342 Baar

## Kleine Sorgenkinder – Störungen des Verdauungssystems bei Kindern

Martina Klüber, Heilpraktikerin

Bauchschmerzen unterschiedlicher Genese sind bei Kindern ein sehr häufig auftretendes Symptom, das eine sorgfältige klinische Abklärung (Notfälle, z. B. Appendizitis, Pankreatitis) verlangt. Aus meiner fünfzehnjährigen Praxiserfahrung kann ich berichten, dass sich die folgenden drei Erkrankungsbilder bei Kindern mit Bauchbeschwerden sehr häufig wiederholen:

- Obstipation
- Gastroenteritis
- Nahrungsmittelallergien

### Obstipation:

Von einer Obstipation sind 3 % der Säuglinge, Klein- und Schulkinder betroffen. Die Ursachen einer Verstopfung sind vielfältig. Auslöser sind häufig Ernährungsumstellungen, Änderung des Tages- und Schlafrythmus, Medikamente oder psychische Störungen.

Abzuklären ist, ob andere Allgemeinerkrankungen vorliegen, wie beispielsweise Nahrungsmittelunverträglichkeiten, chronischer Flüssigkeitsverlust, Hypothyreose oder Zöliakie. Bei Säuglingen, die gestillt werden, ist eine Obstipation selten. Die normale Stuhlfrequenz liegt hier zwischen mehrmals täglich und einmal wöchentlich. Bei flaschenernährten Säuglingen sollte der Stuhlgang 2–3× täglich sein. Obstipation ist hier häufig durch die Ernährung bedingt. So hemmen kalkhaltiges Wasser, Karottensaft, Bananen und zu wenig Flüssigkeit die Verdauung. Klein- und Schulkinder klagen häufig über Bauch- und Defäkationsschmerzen. Die Ursachen liegen oft im psychischen Bereich. Schulstress

und nicht verarbeitete Probleme führen zu einem «Nicht-loslassen-können». Die Häufigkeit des Stuhlgangs ist individuell unterschiedlich und kann auch in einem Abstand von zwei bis drei Tagen normal sein.

### Praxisbeispiel Obstipation:

Nico, ein vierjähriger Junge, litt unter Obstipation. Der Kinderarzt verordnete ihm jeden dritten Tag einen Einlauf, wodurch das Gesamtbefinden des Kindes stark beeinträchtigt wurde, es aber zu keiner grundsätzlichen Besserung kam. Zu meiner ersten diagnostischen Massnahme in meiner Praxis gehörte eine Stuhluntersuchung. Eine Mykose des Darmes konnte hier ausgeschlossen werden. Nach einer Gesprächstherapie verordnete ich folgende Behandlung, die zum Erfolg führte:

- Schüssler Salz Nr. 10 Natrium sulfuricum, 3×1 Tablette täglich
- MUCOKEHL D5 Tropfen, 1×4 Tropfen tgl. (1 Tropfen pro Lebensjahr)
- Zusätzlich verordnete ich eine Ernährungsumstellung mit folgenden Empfehlungen:
  - Trockenobst (Pflaumen, Datteln)
  - Ungeschrotete Leinsamen (3TL) oder Weizenkleie (2TL) ab dem 2. Lebensjahr in einem Glas Wasser über Nacht quellen lassen.
  - Vollkornprodukte
  - frisches Obst als morgendliche erste Mahlzeit

Verzichtet werden sollte auf: Milchprodukte, Weissmehlprodukte und Süssigkeiten. Auf eine ausreichende Trinkmenge von Wasser war zu achten.

### Gastroenteritis:

Säuglinge und Kinder erkranken viel häufiger als Erwachsene an Magen-Darm-Infekten, weil ihre Darmflora und somit auch ihr Immunsystem noch nicht vollständig ausgereift sind. Eine akute Gastroenteritis ist eine Folge einer Infektion mit Protozoen, Bakterien oder Viren. Meistens werden die viralen Infekte durch Rota-, Adeno- oder Noroviren verursacht.

Diese Viren werden besonders gerne an Orten «weitergegeben», wo Menschenmengen gehäuft auftreten, wie in Kindergärten und Schulen. Hygiene – wie regelmässiges und gründliches Händewaschen – sollte immer oberstes Gebot sein. Durch die Viren entzündet sich die Darmschleimhaut. Daher findet sich häufig Schleim und Blut im Stuhl. Die Aufbereitung der Nahrung ist beeinträchtigt und das osmotische Milieu verändert. Dadurch diffundiert vermehrt Wasser in den Darm. Der Stuhl wird dünnflüssig und es besteht die Gefahr einer Dehydratation durch einen Elektrolytverlust.

### Praxisbeispiel Gastroenteritis:

Jan, 3 Jahre, geht seit einem halben Jahr in den Kindergarten. In dieser Zeit hat er drei grippale Infekte und drei Magen-Darm-Infekte bekommen. Die Mutter, alleinerziehend und berufstätig, fürchtet bereits um ihren Arbeitsplatz, weil das Kind ständig krank ist. Vor der Kindergartenzeit sei Jan fast nie krank gewesen, berichtet sie, nun fast alle zwei bis drei Wochen. Das Problem der «Brutstätte» Kindergarten kennen viele Eltern und wünschen sich Unterstützung für das Immunsystem ihrer Kinder.

Ich verordnete Jan:

### Basistherapie:

- QUENTAKEHL D5 Tropfen, 2×3 Tropfen tgl.
- OKOUBAKA AUBREVILLEI D2 Tabletten, morgens ½ und abends ½ Tablette

**Zur allgemeinen Abwehrstärkung:**

- MUCOR RACEMOSUS D5 Tropfen, 1×3 Tropfen tgl.

**Zum Aufbau der Darmflora:**

- FORTAKEHL D5 Tropfen, 1×3 Tropfen tgl.

Grundsätzlich verordne ich bei Magen-Darm-Infekten die **«Karottensuppe nach Moro»**: Das Rezept hat der Ordinarius der Heidelberger Kinderklinik Professor Ernst Moro 1908 nach Hausmittelart kreiert. Mit der Gabe dieser Suppe sanken bei den Kindern in der Klinik die Sterbe- und Komplikationsraten infolge Durchfallerkrankungen drastisch. Leider ist im Zug der Antibiotika und Antidiarrhoika dieses Hausmittel aus den Köpfen der meisten Menschen verschwunden. Die **Suppe** wird folgendermassen zubereitet:

500g geschälte Karotten in einem Liter Wasser eine Stunde kochen lassen (mind. 1 Stunde, wichtig!), dann pürieren, mit gekochtem Wasser wieder auf einen Liter auffüllen und ca. 3g Kochsalz zugeben. Durch das Kochen der Karotten werden saure Oligogalakturonide, die den Rezeptoren des Darmpithels ähneln, freigesetzt. Diese Stoffe sorgen für eine Besserung der Symptomatik, da sie an die pathogenen Darmkeime andocken. Sie fungieren wie Analoga, welche die Rezeptoren der pathogenen Mikroorganismen blockieren und deren Adhäsion an die Darmwand verhindern. Auch als Vorbeugung ist diese Suppe sehr empfehlenswert. Sie wird im Akutfall in kleinen Portionen gereicht und in der Regel gut vertragen. Jedenfalls ging es Jan nach diesen Massnahmen schnell besser und die Infekte sind deutlich seltener geworden.

**Nahrungsmittelallergien:**

In den letzten Jahren haben die Nahrungsmittelallergien enorm zugenommen, wobei die potenziell allergieauslösenden Lebensmittel schwer zu bestimmen sind. Dies ist auch oder gerade bei Kindern der Fall. Ich möchte in diesem Zusammenhang auf das Buch «Ratgeber für Allergiker und chronisch Kranke» von Herrn Dr. med. Werthmann verweisen. In jedem Fall ist auch hier das «Milieu alles», wie uns Professor Dr. Enderlein gelehrt hatte. Dieses bedeutet, dass wir über die Dunkelfeld-Vitalblut-Diagnostik wichtige Hinweise im Bereich des Immunsystems und Stoffwechsels finden.

**Praxisbeispiel****Nahrungsmittelallergie:**

Julia, 10 Jahre alt, litt seit ca. einem Jahr an Übelkeit und «Bauchschmerzen» bis

hin zu Diarrhoe. Diese Symptomatik trat unmittelbar nach jeglicher Nahrungsaufnahme auf, spätestens jedoch eine Stunde nach dem Essen. Nach einer Blutuntersuchung zur Überprüfung der Allergien (nahrungsmittelspezifische IgG-/IgG4-Antikörper) wurde eine Unverträglichkeit auf Weizen, Roggen, Gerste, Karotten, Fisch, Milch und Ei festgestellt. Da bei Julia auch noch Borrelien labortechnisch diagnostiziert wurden, wurde sie wie folgt behandelt:

- NOTAKEHL D5 Tropfen, 1×10 Tropfen tgl., zur Borrelienbehandlung
- FORTAKEHL D5 Tropfen, 1×10 Tropfen tgl., zur Darmsanierung
- ACIDUM LACTICUM COMP. Tabletten, 1×1 tgl. zur Stoffwechselregulation
- Allergolact Tabletten (Fa. Syxyl) (nur in Deutschland erhältlich) nach Bedarf. Dieses Präparat hat sich bewährt bei jeglicher Nahrungsmittelunverträglichkeit, es wird von mir empfohlen, wenn die Zusammensetzung der Nahrung wie z.B. bei einer Einladung zum Essen, vom Allergiker nicht kontrolliert werden kann. Weiterhin verordne ich in diesen Fällen eine entsprechende Nahrungsumstellung nach Dr. Werthmann. Nach drei Monaten der Therapie verbesserte sich der Zustand von Julia dahingehend, dass sie die allergenen Lebensmittel in kleinen Mengen ohne Beschwerden essen konnte. Den Eltern wurde jedoch nahegelegt, Julia zu motivieren, die Allergene weitestgehend zu meiden, im Falle der Karotten z.B. ist das gekochte Gemüse gut verträglich für Julia. Die Borrelieninfektion war laut Blutanalyse rückläufig.

**Diätplan:**

Verzicht auf Weissmehlprodukte und jegliche Süssigkeiten für die erste Woche der Therapie. Im Anschluss sollte auf eine vollwertige Ernährung geachtet werden. Die Therapie bei Tobias dauerte 10 Wochen, dann war das Kind beschwerdefrei. Bei Kindern habe ich mit dieser Therapie gute Erfahrungen gemacht, sofern die Kinder in der Zwischenzeit keine Antibiotika erhalten haben. Ich versuche, die Eltern dahingehend zu motivieren, bei erneuten Erkrankungen, wenn irgend möglich, auf Antibiotika zu verzichten.

**Psychosomatik von Magen-Darm-Beschwerden:**

In meiner Praxis finde ich besonders bei schulpflichtigen Kindern häufig Ängste, die zu Beschwerden im Bauchbereich führen. Die Schüler fühlen sich überfordert

und unter Druck gesetzt, was sich auch als Druck im Abdomen zeigt. Häufig ist den Kindern und auch den Eltern dieses Phänomen jedoch nicht bewusst. Obwohl wir zunehmend vom «Bauchhirn» lesen, ist dieser Zusammenhang oft nicht bekannt. Natürlich können wir hier mit der klassischen Homöopathie viel erreichen, aber auch die «Organpräparate» der Firma Wala, z.B. «Corpus amygdaloideum Gl», «Nervus vagus Gl» sind nützlich. Bei psychosomatischen Beschwerden ist das Mittel AMANITA MUSCARIA D6 Tropfen sehr empfehlenswert. Die Dosierung bei Kindern: 1 Tropfen AMANITA MUSCARIA D6 pro Lebensjahr täglich (Cave Alkohol: entweder in heisses Wasser geben oder die Tablette lutschen lassen!). Ich wende in der Praxis auch gerne die Osteopathie bei «Bauchbeschwerden» von Kindern an. Eine andere Möglichkeit besteht darin, im Bereich der Psychokinesiologie nach Ursachen zu suchen, die zu einem inneren Konflikt führen und sich im Bauch «melden». EMDR (Eye Movement Desensitization and Reprocessing, dt. Augenbewegungs-Desensibilisierung und Wiederaufarbeitung) ist eine Methode aus der Verhaltenstherapie, die ursprünglich für traumatisierte Patienten angewendet wurde und inzwischen auch sehr gute Erfolge bei Kindern zeigt.

**ANSCHRIFT DER AUTORIN:**

Naturheilpraxis Martina Klüber  
«Gesundheit und Coaching»  
Heilpraktikerin u. wingwave Coach  
Hansaplatz 5  
38448 Wolfsburg

# Homöopathisch-spagyrische Komplexmittel und Naturheilkunde bei psychischen Syndromen

Dirk-Rüdiger Noschinski, Heilpraktiker

Schulmedizinisch sieht man die Ursache psychischer Erkrankungen wie Angstsyndrom, Schlafstörungen oder Burn-Out vor allem in biochemischen Dysbalancen im Serotonin- bzw. Katecholaminhaushalt. Trotzdem profitieren nur ca. 30% der Betroffenen von einer entsprechend ausgerichteten Behandlung mit Psychopharmaka. Mit anderen Worten: knapp dreiviertel der Betroffenen benötigen offensichtlich eine Therapie, die einen alternativen Ansatz zu den üblicherweise eingesetzten Pharmaka anbietet.

Und genau hier sind Naturheilkundlerinnen und Naturheilkundler gefragt! Wir verordnen nicht nur andere Präparate mit einem weitaus weniger toxischen Potential als die klassische Medizin, sondern wir verfolgen grundsätzlich einen ganzheitlichen Ansatz zur Behandlung von psychischen Erkrankungen und Stressfolgen. Das Wissen um die Wirkung und das Zusammenspiel der einzelnen Inhaltsstoffe in einem homöopathisch-spagyrischen Komplex ist der Schlüssel für eine erfolgreiche Verordnung. Deswegen möchte ich Ihnen in diesem Artikel, neben Hinweisen für die Diagnostik und die Therapie, bewährte Mittel aus meinem Praxisalltag vorstellen und Ihnen deren Wirkungsweise anhand der Inhaltsstoffe darlegen, und zwar an vier typischen Beispielen aus der Praxis: Überforderung, Schlafstörungen, Erschöpfung und Angst.

## Überforderung

Die stressige Lebensweise des modernen Menschen mit ständiger Reizüberflutung fordert früher oder später ihren Tribut. Am Anfang steht meist die Überforderung. Der Patient wird zunehmend unruhiger, kann immer schlechter entspannen und es entsteht im Verlauf dann nicht selten eine Somatisierung z.B. mit funktionellen Verdauungsstörungen, anfallsweisem Herzjagen oder Spannungskopfschmerz. Mein Basismittel für diese Zustände ist seit Jahren das homöopathisch-spagyrische Mittel SEDICELO von PEKANA, das folgende Stoffe beinhaltet:

### Acidum phosphoricum D4

Die Phosphorsäure habe ich als Schüler der hessischen Heilpraktikerschule in

Hochheim Ende der 80'er Jahre bei Vorlesungen über klinische Homöopathie kennengelernt. Ich schätze das Mittel, weil es die nervöse Erschöpfung bei Schülern und Studenten verbessert, zumindest wenn diese durch geistige Überforderung verursacht wurde.

### Agaricus muscarius D6

Auch der Fliegenpilz ist ein eher nervöses Mittel, dessen somatischer Ausdruck ein unwillkürliches Zittern und Zucken ist, und das deswegen z.B. bei Tic nerveux oder auch RLS eingesetzt werden kann, sofern es «passt». Auch Schlaflosigkeit kann man bei Agaricus finden.

### Coffea arabica D8

Ein wichtiges Key-Symptom ist hier der nächtliche Gedankenzustrom, der zu Schlaflosigkeit führt. Der Patient hat nicht unbedingt Ängste, es können auch einfache Alltagsgedanken sein.

### Humulus lupulus TM

Neben seiner sedativen Wirkung besitzt der Hopfen Bitterstoffe, die sich fördernd auf den Appetit auswirken und eine robrierende Wirkung besitzen, die im Vergleich zu China und Gentiana aber wesentlich milder ausfällt.

### Hyoscyamus niger spag. Peka D4

Wer einmal das Bilsenkraut als Typenmittel in der Praxis gesehen hat, der wird es bestimmt nicht so schnell wieder vergessen. Hier stehen vor allem vegetative Symptome im Vordergrund. Der Patient ist redselig und nervös und nicht selten geprägt durch ein gewisses Misstrauen. Überschiessende Reaktionen im ZNS führen hier zu einer verstärkten Krampfbereitschaft und/oder Schwäche.

Ähnlich wie Ignatia stellt auch Hyoscyamus ein Kausalmittel bei «Folge von erlittenem Unrecht» dar, allerdings ist Ignatia bekümmert, während Hyoscyamus beleidigt oder wütend reagiert und dabei auch zu obszönen Ausbrüchen neigt.

### Hypericum perforatum D2

Hypericum «passt» bei Angststörungen und Unruhe immer dann gut, wenn diese

durch ein Trauma ausgelöst wurden. Trennungen, Scheidungen, unangenehme Begegnungen – das sind typische Ursachen, bei denen man an Hypericum denken kann. Für die Differentialdiagnose: Bei Folgen von Trauer (z.B. nach dem Tod eines Angehörigen) passt oft Ignatia besser.

### Semecarpus anacardium D4

Der ostindische Tintenbaum ist ein Homöopathikum mit stark psychischem Bezug. Konzentrations- und Gedächtnisstörungen ziehen sich durch das Mittelbild, ausserdem eine deutliche Furcht, vor allem vor bevorstehenden Situationen. Anacardium als Typenmittel ist der reizbare und niedergeschlagene Neurasthener. Ausserdem hat der Anacardium-Patient oft Schlafstörungen.

### Zincum valerianicum D4

Zinkisovalerianat ist ein sehr bewährtes Mittel bei innerer Unruhe, Zittern und Gliederzucken, weswegen man es z.B. bei RLS einsetzen kann (andere bewährte Einzelmittel bei diesen Indikation sind Calcium phosphoricum und Agaricus). Neben der Unruhe zeigt sich beim Zincum valerianicum-Patienten eine generalisierte (Über-)Empfindlichkeit.

Eine in meiner Praxis bewährte Dosierung sind 20 Tropfen, die dreimal täglich mit etwas Wasser vor dem Essen eingenommen werden.

Orthomolekular sind bei diesen Patienten die Vitamine des B-Komplexes sehr wichtig, da sie als Katalysatoren für die Synthese vieler Neurotransmitter essentiell sind und bei Stress schneller verbraucht werden. Hier kann man z.B. den Burgerstein B-Komplex einsetzen, der vor allem in Kombination mit einer Aminosäuremischung wie z.B. Aminovital von Burgerstein weitere Bausteine für die Funktion des Nervensystems liefert. Beide Präparate enthalten darüber hinaus Magnesium, das sowohl der Muskelentspannung dient, als auch einer der Co-Faktoren für die Serotoninsynthese ist.

Natürlich muss der Patient in die Ruhe gebracht werden. Dazu gibt es eine ganze Reihe an Möglichkeiten, zu denen u.a. Meditation, Yoga, Craniosacrale Therapie bzw. Osteopathie, Body Adjustment, Biofeedback oder Atemtherapie gehören. Entscheidend für einen nachhaltigen Therapieerfolg ist aber, dass der Betroffene grundlegend seine Prioritäten ändert und statt nur den

beruflichen Erfolg zu suchen, das persönliche Wohlergehen und die eigene körperliche Unversehrtheit in den Mittelpunkt stellt.

## Schlafstörungen

Natürlich haben Schlafstörungen oft psychische Ursachen. Unverarbeitete Konflikte, Sorgen oder Ängste kommen vor allem deswegen nachts besonders an die Oberfläche, weil zu dieser Zeit nur wenig Ablenkung im Aussen besteht. Bei Durchschlafstörungen zwischen 1:00–3:00 Uhr sollte man an die Leber denken. Grundsätzlich wichtig ist erstens eine gute Schlafhygiene mit regelmässigen Zeiten und – ganz wichtig – dem Abstellen opto-akustischer Reize wie TV oder PC ca. 30–60 Minuten vor dem Zubettgehen. Gerade Kinder reagieren nach meiner Beobachtung auf das heimische WLAN oft mit Ein- bzw. Durchschlafstörungen, hier ist es also durchaus sinnvoll, den Eltern zu empfehlen, dieses nachts abzustellen. Bitte denken Sie daran, dass Schlafstörungen auch ein ganz typisches Symptom in der Frühphase eines Burn-Out sein können. In der Praxis empfehle ich bei Ein- und Durchschlafstörungen die **homöopathisch-spagyrischen SOMCUPIN Tropfen von PEKANA**. Sie werden einfach ca. dreissig Minuten vor dem Zubettgehen als Einmalgabe mit 30 Tropfen eingesetzt.

### Die Inhaltsstoffe sind:

#### Argentum nitricum D4

Ängstlich und in Eile, das ist der Patient, der Höllenstein (Silbernitrat) benötigt. Oft besteht ein Verlangen nach Süssem, das aber wiederum im Magen nicht gut vertragen wird und zu dem für Argentum nitricum typischen Splitterschmerz führt.

#### Aurum chloratum natronatum D4

Gold ist ein sehr wichtiges homöopathisches Mittel bei tiefen Depressionen mit Abneigung gegen das Leben und Suizidgedanken. Im Gegensatz dazu steht die grosse Furcht vor dem Tod, die Aurum ebenfalls zu Eigen ist. Mit Staphisagria hat es die Überempfindlichkeit gemeinsam.

#### Avena sativa spag. Peka D4

Die Lebenssituation des Hafer-Patienten ist geprägt von Überforderung. Er ist entkräftet und seine ständigen Zukunftssängste sind der Grund für die Schlaflosigkeit. Avena sativa ist ein ausgezeichnetes Roborans.

#### Coffea arabica D12

Wie bei Coffea arabica D8 weiter oben beschrieben.

#### Escholzia californica D6

Der Kalifornische Mohn ist ein klassisches Schlafmittel. Er wirkt beruhigend und schlaffördernd. Obwohl er eine Papaveraceae (Mohngewächs) ist, besteht hier, anders als z.B. beim Opium, keine Gefahr der Abhängigkeit.

#### Lactuca virosa D6

Der Giftlattich ist ein Sedativum mit zentral wirksamer spasmolytischer Wirkung an den Atemwegen und im Abdomen. Im Mittelbild von Lactuca virosa dominiert die starke Ruhelosigkeit.

#### Staphisagria spag. Peka D6

Der Rittersporn ist sehr sensibel, vor allem was die Meinung anderer Mitmenschen über ihn angeht. Im Gegensatz dazu steht die impulsive Wut, die Staphisagria entwickeln kann. Der verdriessliche Einsiedler.

#### Zincum valerianicum D12

Zink ist generell ein «Unruhmittel» in der Homöopathie, als Zinkisovalerianat hat es vor allem die Schlaflosigkeit in Verbindung mit der motorischen Unruhe (Restless Legs Syndrom) im Mittelbild.

Unterstützend hat sich bei Durchschlafstörungen die orthomolekulare Therapie mit Magnesium z.B. Burgerstein Magnesiumvital und B-Vitaminen, z.B. Burgerstein B-Komplex, gut bewährt. Das liegt daran, dass Magnesium und B-Vitamine wichtige Co-Faktoren der Serotoninsynthese sind und das «Schlafhormon» Melatonin aus Acetyl-Serotonin gebildet wird.

## Erschöpfung

Bedauerlicherweise kommt es in den letzten Jahren zunehmend dazu, dass man in der klassischen Schulmedizin den Begriff Burn-Out mit einer Depression gleichsetzt. Die Betroffenen werden also «psychosomatisiert» und entsprechend mit Psychopharmaka und Verhaltenstherapie behandelt.

Nach meiner Erfahrung aber leidet nur ein kleiner Teil der Betroffenen mit Erschöpfungssyndrom tatsächlich an einer echten Depression. Bei den meisten dieser Patienten finden sich die Störungen im Stoffwechsel bzw. immunologische Dysregulationen. Denken Sie bei erschöpften Patienten also immer auch an einen Kalium- oder Eisenmangel (Labor: Kalium im Vollblut, Ferritin und Hcpicidin im Serum), an eine unentdeckte Hashimoto-Erkrankung (Labor: TPO und TAK im Serum), an eine nachlassende Cortisolproduktion der Nebenniere (Labor:

Adrenaler Stressindex®), Störungen in der Katecholaminsynthese (Labor: Katecholamine im 2. Morgenurin) oder an Einschränkungen in der Energieproduktion der Zellen aufgrund einer Mitochondriopathie (Labor: ATP-Profil). Als Basistherapie empfehle ich den homöopathisch-spagyrischen Saft **CHINA comp. von PEKANA**, der sich aus den folgenden Inhaltsstoffen zusammensetzt:

#### Argentum nitricum D6

Der Argentum nitricum Patient hat oft Ängste, vor allem Angst zu versagen. Diese Ängste, die ihn auch unruhig machen können, schlagen nicht selten auf den Magen im Sinne einer Gastritis mit dem für Argentum nitricum typischen Splitterschmerz und Verlangen nach Süssem. Ein weiteres Merkmal von Argentum nitricum ist das Gefühl der Überforderung. Das kann eine ganz konkrete Stress-Situation sein, aber auch einfach vom Patienten subjektiv so empfunden werden. Ein drittes Merkmal von Argentum nitricum sind Konzentrationsstörungen.

#### Avena sativa TM

Der Hafer wirkt beruhigend, macht aber nicht müde. Zusätzlich verfügt er über stark roborierende Eigenschaften. Eine weitere Indikation für den Einsatz von Avena sativa sind Schlafstörungen aufgrund von Sorgen.

#### Chincona pubescens spag. Peka D4

Der China-Patient ist apathisch und niedergeschlagen, oft abgemagert mit geblähtem Abdomen. Eine weitere psychische Indikation sind Schlafstörungen wegen Gedankenzustrom, ähnlich wie man es bei Coffea findet. Zusätzlich ist China – gerade als Spagyrikum – ein ausgezeichnetes Roborans.

#### Conium maculatum D4

Der Conium-Patient ist furchtsam und hypochondrisch. Nicht selten neigt er phasenweise zu Depressionen. Conium ist eher ein Mittel für ältere Menschen.

#### Ginseng spag. Peka TM

Ginseng zählt in der traditionellen chinesischen Medizin zu den wichtigsten Roborantien bzw. tonisierenden Heilmitteln. Die häufigsten Indikationen für seinen Einsatz sind die Behandlung von Schwäche, Infektanfälligkeit, Stressfolgen und Alterserscheinungen. Hier gilt der Ginseng als eine der besten Arzneien und sein Gewicht wurde im alten China mit Gold aufgewogen. In China comp. liegt der Ginseng als spagyrische Urtinktur vor, was eine sehr um-



fassende Wirkung auf Körper und Geist erwarten lässt.

#### **Nux vomica spag. Peka D4**

Wer hat ihn nicht schon einmal in seiner Praxis gesehen, den überarbeiten Nux vomica-Manager? Nux beginnt oft cholerisch, das Endstadium aber ist dann die völlige Energielosigkeit, das Burn-Out oder die Depression. Zusätzlich zeigt Nux vomica neurovegetative Störungen im Abdomen, z.B. vegetative Magenbeschwerden bzw. Verstopfung.

#### **Piper methysticum (Kava Kava) spag. Peka D8**

Die erstmals angenommene leberschädigende Wirkung von Kava gilt mittlerweile wissenschaftlich als längst überholt, trotzdem wurde Kava als Urtinktur von den Behörden nicht wieder freigegeben. Wer vor dem Verbot einmal Kava ausprobiert hat, der war von der anxiolytischen Wirkung begeistert, jedenfalls ging es mir so. Die Stimmung ist aufgehellt, man «steht mit beiden Beinen im Leben» und spürt dadurch mehr Stabilität im Alltag.

#### **Delphinium staphisagria spag. Peka D6**

Übersensibel, hypochondrisch, traurig. So könnte man Staphisagria beschreiben. Aber es kann auch zu impulsiven Wutausbrüchen kommen, hier findet man die Polaritätsachse Aggression und Depression sehr plastisch in einem homöopathischen bzw. spagyrischen Mittelbild.

China comp. sollten Sie ganz individuell dosieren. Manche Patienten benötigen eher hohe Dosen, z.B. dreimal am Tag einen Teelöffel voll in Wasser oder Tee, bei anderen Menschen wiederum genügen auch geringere Mengen, z.B. zweimal ein Teelöffel.

#### **Angst**

Nur wenig bekannt ist, dass hinter unerklärlichen Angst- und Paniksyndromen eine Nahrungsmittelunverträglichkeit stehen kann, vor allem gegen das Klebereiweiss Gluten. Wahrscheinlich ist es so, dass beim Verdauungsvorgang bestimmte molekulare Bruchstücke entstehen, die über die Blut-Hirn-Schranke gelangen, man spricht dann von einer Exomorphinbildung. Dort besetzen diese Exomorphine dann den Opiatrezeptor. Die Betroffenen sind also mal mehr und mal weniger auf einem «Horror-Trip», um es einmal salopp auszudrücken. Natürlich können auch psychische Ursachen Angstzustände verursachen, z.B. als

Folge einer langdauernden Überforderung. Ein sehr bewährtes Mittel bei Ängsten und Sorgen sind **NERTON NR Homöopathisch-spagyrische Tropfen von PEKANA**, die ich Ihnen hier gerne vorstellen möchte. Ich empfehle als Tagesdosis 3–4×20 Tropfen in etwas Wasser vor dem Essen.

#### **Piper methysticum (Kava Kava) spag. Peka D8**

Der Rauschpfeffer verbessert die seelische Stabilität und verleiht eine bessere Resistenz gegen Stress und Überforderung. Bei der Intoxikation kommt es zu einer Reduzierung des Muskeltonus, ähnlich wie bei Curare. Das macht das Mittel auch interessant bei stressbedingten muskulären Verspannungen, ähnlich wie Magnesium phosphoricum.

#### **Acidum phosphoricum D4**

Der Phosphorsäure-Patient ist nach längeren geistigen oder emotionalen Anstrengungen erschöpft, was sich somatisch z.B. in Kopfschmerzen ausdrücken kann. Der Schulkopfschmerz überforderter Kinder ist oft ein gutes Symptom für den Einsatz von Acidum phos. Wenn die Überforderung nicht aufhört, dann folgt, ähnlich wie bei Nux vomica, die Apathie. Der Acidum phos. Patient klagt über Sorgen, die ihn nicht einschlafen lassen, was man auch im Mittelbild von Avena sativa, dem Hafer, wiederfindet.

#### **Avena sativa spag. Peka D1**

Der Hafer wirkt im NERTON NM® vor allem als Nerventonicum und Tagessedativum, ohne müde zu machen.

#### **Semecarpus anacardium D10**

Beim ostindischen Tintenbaum ist es die Grundkonstitution, die den Schlüssel zu den Symptomen darstellt, unter denen der Betroffene leidet. Der reizbare und niedergeschlagene Neurastrheniker berichtet von Zukunfts- und Versagensängsten, die ihn quälen und immer mehr in eine Erschöpfung treiben.

#### **Cinchona succirubra spag. Peka D3**

Die Chinarinde kennen viele als Roborans, vor allem nach Säfteverlust (z.B. Schwäche nach OP). Das Arzneimittelbild von China hat aber auch verschiedene psychische Symptome zu bieten. Die Schlaflosigkeit durch Gedankenzustrom (ähnlich wie Coffea) gehört dazu, aber auch die generelle nervöse Überempfindlichkeit wie z.B. bei Staphisagria.

#### **Schoenocaulum officinale D6**

Das mexikanische Läusekraut (Sabadilla) ist vielen sicher als Heuschnupfenmittel bekannt, aber es hat auch eine ganze Reihe psychischer Befindlichkeitsstörungen im Mittelbild. Typisch sind Befürchtungen, die in die Zukunft projiziert werden, ausserdem zeigt Sabadilla eine deutliche Somatisierung psychischer Prozesse, z.B. durch vegetative Symptome im Bereich Herz (Arrhythmien), Magen (funktionelle Magenstörungen wie Sodbrennen, Völlegefühl) und Kehlkopf («Globus hystericus»).

#### **Hypericum perforatum D2**

Johanniskraut gilt in der Homöopathie als «Arnika der Nerven». Dieser Begriff passt sehr gut, da Hypericum ein wichtiges Mittel bei traumatisch ausgelösten Neurosen (z.B. durch Scheidung) und reaktiven Depressionen ist. Leider wurde in den letzten Jahren die empfohlene Tagesdosis deutlich gesteigert, was dazu geführt hat, dass der Einsatz von Hypericum – so jedenfalls meine Sicht – zunehmend zur «Schulmedizin mit anderen Mitteln» geworden ist. Dabei sind derart hohe Dosierungen gar nicht nötig, um eine Wirkung beim betroffenen Patienten zu erreichen. Oft genügt schon die homöopathische Potenz. Ein wichtiges Key-Symptom ist der Wechsel zwischen grosser Schläfrigkeit, vor allem tagsüber, und nächtlichen Schlafstörungen, was ganz typisch bei vegetativen Entgleisungen ist.

#### **Ginseng spag. Peka D2**

Ginseng ist ein kräftiges Roborans, mit dem in der traditionellen chinesischen Medizin jahrhundertlang Erfahrungen gesammelt wurden. Zusätzlich dient Ginseng als so genanntes Adaptogen. Bei den Adaptogenen handelt es sich um Heilpflanzen, die immer dann indiziert sind, wenn sich der Patient an widrige Lebensumstände anpassen muss. Das kann psychischer Stress sein, aber auch die Umstellung auf andere klimatische Verhältnisse z.B. nach einem Umzug.

Auch diese Patienten profitieren von allen Arten von Entspannungstechniken und natürlich auch von einer Verhaltenstherapie.

#### **ANSCHRIFT DES AUTORS:**

Dirk-Rüdiger Noschinski  
Heilpraktiker, DO.CN® Lizenz ACON®  
Gartenstrasse 2  
D-65812 Bad Soden am Taunus  
praxis@der-naturheilpraktiker.de

## Fragen an Dr. med. Simon Feldhaus

Herr Dr. med. Simon Feldhaus ist Stv. Chefarzt an der Paramed – Zentrum für Komplementärmedizin, in Baar.

### Therapeutische Optionen bei Tinnitus und Schwindel?

Unter **Tinnitus** versteht man die subjektive Wahrnehmung eines Tones oder Geräusches ohne akustische Stimulation von aussen. Letztendlich handelt es sich um eine Aktivierung des auditorischen Kortexes, die zur Wahrnehmung eines Phantomgeräuschs führt. Eine solche Fehlaktivierung kann beispielsweise durch Schädigung der Sinneszellen in der Cochlea oder durch die Kompression von auditorischen Neuronen entstehen.

Der Begriff Tinnitus beschreibt ein Symptom und nicht die Krankheit selbst und kann im Rahmen einer Vielzahl von Erkrankungen auftreten.

- 35 – 45 % aller Erwachsenen haben zu irgendeinem Zeitpunkt ihres Lebens ein Ohrgeräusch erlebt
- 17 % der Bevölkerung haben Tinnitus-erfahrung von mehr als 5 Minuten Dauer ohne vorheriges Lärmtrauma
- 8 % sind dadurch belästigt mit Folgestörungen
- 0,5 % sind durch das Ohrgeräusch wesentlich in ihrer Lebensqualität eingeschränkt

Früher vermutete man als Ursache eine Durchblutungsstörung im Innenohr, die das Gehör beeinträchtigt. Wissenschaftler haben allerdings herausgefunden, dass Tinnitus häufig gar nicht im Ohr, sondern im Gehirn entsteht. Die Ursachen einer Schädigung von Nervelementen des Hörsystems, welche zu Tinnitus führen, sind sehr vielfältig. Je nach Schädigung ist der Tinnitus nur vorübergehend oder bleibend.

Zu den möglichen Ursachen des Tinnitus durch Schäden des Innenohres gehören:

- Lärmtraumata
- ototoxische Medikamente – wie Antibiotika und Zytostatika
- psychische Stresstraumen
- sowie Grippeotitiden

Weiter können toxische Einflüsse der Umwelt eine Ursache darstellen. Eine sorgfältige umweltmedizinische Anamnese und allenfalls eine Labordiagnostik sind unabdingbare Voraussetzungen für eine kausale Therapie. Diese beinhaltet die Ausleitung toxischer Metalle sowie die Behandlung von oxidativem oder nitrosativem Stress.

Verschiedene Untersuchungen legen nahe, dass bei der Entstehung beider Störungen ein mitochondrialer Funktionsverlust im Innenohr oder im zentralen auditorischen Kortex eine Rolle spielt. Für die reduzierte Mitochondrienfunktion können u. a. ototoxische Substanzen und Nährstoffmangel verantwortlich sein.

Ein weiterer Hinweis darauf, dass eine Verbindung zwischen mitochondrialer Dysfunktion und Tinnitus besteht, ist die Tatsache, dass viele Tinnituspatienten einen Mangel an Vitaminen oder Spurenelementen aufweisen. Beispielsweise zeigten 47 % der Patienten, die an einer chronischen Tinnitusform als Folge einer Lärmschädigung litten, einen Mangel an Vitamin B12 (1).

#### Therapeutische Optionen bei Tinnitus

- Individuelle Orthomolekulare Therapie, vor allem Vitamin B12, Zink und Coenzym Q10
- Ginkgo Biloba in Form einer Ceres Tinktur oder eines hochdosierten Extraktes in Tablettenform
- Padma 28
- Orale hochdosierte Enzym-Einnahme

Unter **Vertigo (innerer Schwindel)** versteht man das Gefühl von Eigenbewegung, obwohl keine Eigenbewegung stattfindet, oder das Gefühl einer verzerrten Bewegung während einer normalen Kopfbewegung.

Schwindel ist ein komplexes Phänomen, das in den verschiedensten Situationen auftreten kann. Häufig geht Schwindel mit Begleitsymptomen wie Kopfschmerzen,

Übelkeit oder Ohrgeräuschen einher. Der Begriff umfasst neben Drehempfindungen weitere Bewegungssillusionen, wie Schwanken, Kippen und so weiter. Ursächlich kommen verschiedene Faktoren in Frage, zu denen neben mechanischen Komponenten (Probleme der Halswirbelsäule) vor allem Störungen des Stoffwechsels der Zellen des Gleichgewichtsorgans gehören.

Therapeutisch kommen daher Mittel zum Einsatz, die im Bereich des Zellstoffwechsels der Innenohrzellen wirken.

#### Eine Zentrale Rolle spielt Ginkgo Biloba:

In einer Studie erhielten 100 Patienten im durchschnittlichen Alter von 70 Jahren wegen «zerebraler Insuffizienz» Ginkgoextrakt (30 mg Ginkgo-Flavonglykoside täglich) oder Placebo.

Nach zwei Monaten trat mit Ginkgo eine im Vergleich mit Placebo signifikante Verbesserung der Schwindelsymptome ein (2).

#### Weitere Therapeutische Optionen bei Schwindel:

- Ceres Daucus comp 3 × 3 Tropfen täglich
- Vertigoheel Tbl 3 × 1 Tablette oder 3 × 20 Tropfen täglich

Zusammenfassend handelt es sich beim Tinnitus oder beim Schwindel um Symptome, denen die verschiedensten Erkrankungen zugrunde liegen können. Im therapeutischen Alltag kommt es vor allem darauf an, multifaktoriell zu denken und je nach möglichem Entstehungsmechanismus die Produkte auszuwählen und zu kombinieren.

*Dr. med. Simon Feldhaus arbeitet mit einem Teilzeitpensum von ca. 10 % bei der ebi-pharm ag.*

#### LITERATUR

- (1) Shemesh Z, Attias J, Oman M et al. Vitamin B12 deficiency in patients with chronic-tinnitus and noise-induced hearing loss. *Am J Otolaryngol* 1993; 14: 94–99  
 (2) Vorberg G et al. Herz Gefässe 1989; 9: 396-401

## Marketing-Services

### Neues POS-Material zu Vinceel und Traumeel

Nutzen Sie die neuen Wintersujets von Vinceel und Traumeel für eine saisonale Ausstellung in Ihrem Fachgeschäft.

- A4 Plakat Winter Apotheken
- A4 Plakat Winter Drogerien
- A4 Plakat Vinceel
- Thekensteller leer Vinceel
- Sortimentsbroschüre Heel
- A4-Plakat Winter Traumeel
- A3-Plakat Winter Traumeel

POS-Material bestellbar bei ebi-pharm ag (info@ebi-pharm.ch oder Tel. 031 828 12 22)



Thekensteller Vinceel, A4 Plakat Vinceel



A4 Plakat Winter Apotheke,  
A4 Plakat Winter Drogerie



Sortimentsbroschüre Heel



A4 Plakat Traumeel Winter

### Rückblick WUNDE Schaufenster mit Simone Niggli-Luder

Im Zeitraum von April bis Ende August haben zahlreiche Apotheken und Drogerien die WUNDE Schaufenster-Würfel mit Simone Niggli-Luder als Testimonial ausgestellt und Ihren Kunden den attraktiven Wettbewerb angeboten. Die Schaufensterwürfel fanden grossen Anklang und präsentierten den pflanzlichen Wundspray WUNDE auf eine moderne und ansprechende Weise.



### Neuheiten von Burgerstein

Burgerstein Vitamine lanciert ab Mitte September gleich zwei neue Produkte:

**Burgerstein ImmunVital** ist ein wohl-schmeckender Holunderbeeren-Saft mit Vitaminen, Spurenelementen und Beta-Glucan aus Hefe (Wellmune®) zur Unterstützung des Immunsystems.



**Burgerstein Vegi-Protein** ist eine ausgewogene Aufbaunahrung mit langkettigen Nahrungsproteinen und den Aminosäuren L-Glutamin, L-Leucin und L-Histidin. Das würzige Pulver wird als Suppe in warmem Wasser oder kaltem Gemüse- oder Tomatensaft eingenommen.

Nutzen Sie die Gelegenheit und bestellen Sie die aktuellen Einführungsangebote mit POS Material. Weitere Informationen erhalten Sie bei der ebi-pharm ag (info@ebi-pharm.ch oder Tel. 031 828 12 22)

### Gewinnerin Wettbewerb ebi-academy

Unsere Aussendienstmitarbeiterin, Frau Christina Sommer, durfte der Gewinnerin Alina Heinrich von der Rathaus Apotheke in Baar den Hauptpreis, einen i-pad air, überreichen.



Wir gratulieren herzlich.

### PRIMAVERA Serum Neroli Cassis

Das neue PRIMAVERA Serum Neroli Cassis mit Pflanzenhyaluron vitalisiert und durchfeuchtet die Haut langanhaltend. Angereichert mit 3 hochwirksamen Feuchtigkeitsspendern (Pflanzenhyaluron, Plankton, Rindenextrakt der Waldkiefer), bringt das Feuchtigkeitsserum Neroli Cassis müdem Teint neue Energie, polstert die Haut auf und lässt den Teint frischer und jünger wirken.



# Veranstungskalender

## ALPMED

### *Frischpflanzenkraft und Gold – die häufigsten Anwendungen*

Datum: DI, 22. September 2015  
 ReferentIn: Verena Th. Gerber, dipl. Drogistin HF, Naturheilpraktikerin, Krankenschwester; Urs E. Reusser, Herborist, Heilpraktiker, VRP  
 ALPMED-Produkte  
 Ort: Hotel Einstein, St. Gallen  
 Dauer: 09.30 – ca. 17.00 Uhr  
 Kosten: CHF 140.– (inkl. MwSt)

## ORTHOMOLEKULARE MEDIZIN

### *OM-Seminar (Vitamin K2, Folsäure, Bor, Vitamin D3 + Co – Knochenstoffwechsel; eine neue Ära hat begonnen)*

Datum: SA, 3. Oktober 2015  
 Referenten: Dr. med. Simon Feldhaus, Paramed, Baar; Hugo Schurgast, eidg. dipl. Apotheker, Rapperswil  
 Ort: Kongresshaus Zürich, Eingang Gotthardstrasse 5, Zürich  
 Dauer: 09.30 – ca. 17.00 Uhr  
 Kosten: CHF 140.– (inkl. MwSt)

## KOSMETIK

### *Goloy 33 Grundschulung*

Datum: DO, 8. Oktober 2015  
 Referent: Jo Marty, Entwickler Goloy 33, Meilen  
 Ort: Kongresshaus Zürich, Eingang Gotthardstrasse 5, Zürich  
 Dauer: 09.30 – ca. 17.00 Uhr  
 Kosten: CHF 140.– (inkl. MwSt)

## DIVERSE

### *Abendseminar Wundversorgung*

Datum: DO, 24. September 2015  
 Referent: Tony Schläppi, eidg. dipl. Drogist, Liestal  
 Ort: Hotel Arte, Olten  
 Dauer: 19.15 – 21.00 Uhr  
 Kosten: kostenfrei

### *Magen-Darm Erkrankungen*

Datum: SA, 26. September 2015  
 Referent: Dr. med. Olaf Kuhnke, Roveredo  
 Ort: Hotel Arte, Olten  
 Dauer: 9.30 – ca. 17.00 Uhr  
 Kosten: CHF 140.– (inkl. MwSt)

### *Schmerzen ganzheitlich verstehen und behandeln*

Datum: SA, 10. Oktober 2015  
 Referent: Dr. med. Hans P. Ogal, Ganzheitsmedizinischer Schmerzspezialist, Paramed, Baar  
 Ort: Hotel Ambassador, Bern  
 Dauer: 9.30 – ca. 17.00 Uhr  
 Kosten: CHF 140.– (inkl. MwSt)

### *Energiestoffwechsel / Mitochondriale Medizin / Oxidativer Stress*

Datum: SA, 17. Oktober 2015  
 Referenten: Dr. med. Simon Feldhaus, Paramed, Baar; Dr. med. Kurt Mosetter, D-Konstanz  
 Ort: Hotel Radisson Blu, Luzern  
 Dauer: 9.30 – ca. 17.00 Uhr  
 Kosten: CHF 140.– (inkl. MwSt)

## Frauenheilkunde

Datum: SA, 24. Oktober 2015  
 Referentin: Dr. med. Susanne Römer, Niederteufen  
 Ort: Hotel Radisson Blu, Luzern  
 Dauer: 9.30 – ca. 17.00 Uhr  
 Kosten: CHF 140.– (inkl. MwSt)

## WEBINARE

### *Wechseljahrbeschwerden natürlich behandeln. Lernen Sie das Granatapfelsamenöl und seine Wirkungen kennen*

Datum: MI, 23. September 2015  
 Referentin: Karin Klups, eidg. dipl. Apothekerin  
 Dauer: 19.00 – 19.45 Uhr

### *Beratungssicher bei den wichtigsten Produkten von Heel und Ihren Einsatzgebieten! Lernen Sie den Gedanken der bioregulatorischen Medizin und Heel Produkte im Detail kennen*

Datum: MI, 14. Oktober 2015  
 Referentin: Karin Klups, eidg. dipl. Apothekerin  
 Dauer: 19.00 – 19.45 Uhr

### *Beratungssicher bei den wichtigsten Produkten von Heel und Ihren Einsatzgebieten! Lernen Sie den Gedanken der bioregulatorischen Medizin und Heel Produkte im Detail kennen*

Datum: MI, 11. November 2015  
 Referentin: Karin Klups, eidg. dipl. Apothekerin  
 Dauer: 19.00 – 19.45 Uhr

Jetzt anmelden unter:  
[www.swisswebinar.ch](http://www.swisswebinar.ch)

## Impressum

ebi-forum Nr. 100 | Ausgabe September 2015  
 Kundenzeitschrift der ebi-pharm ag/ebi-vital

### Redaktionsadresse

ebi-forum | Stefan Binz | ebi-pharm ag  
 Lindachstrasse 8c | Postfach | 3038 Kirchlindach  
 Telefon: 031 828 12 22 | Fax: 031 829 25 19  
[info@ebi-pharm.ch](mailto:info@ebi-pharm.ch) | [www.ebi-pharm.ch](http://www.ebi-pharm.ch)